



Havixbeck, 03.12.2012

Es wird festgestellt, dass die Mitglieder des Ausschusses zu der heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen worden waren. Unter dem Vorsitz von Thomas Wardenga sind folgende Ausschussmitglieder anwesend:

Vorsitzender

Herr Thomas Wardenga

Ratsmitglieder

Herr Klaus Kerkering

Frau Cornelia Lehr

Herr Andreas Lenter

Herr Ludger Messing

Herr Elmar Mühlenbeck

Sachkundige Bürger

Herr Christian Albrecht

Herr Horst Geuer

Herr Justus Hövelmann

Frau Eva-Maria Möller

Herr Ralph Seiler

Sachkundige Einwohner

Herr Thorsten Kremser (Werbegemeinschaft)

Herr Horst Möhlenbrock (Verkehrsverein)

Protokollführer

Frau Gabriele Jüttner

von der Verwaltung

Herr Dr. Joachim Eichler

Herr Christoph Gottheil

Herr Bürgermeister Klaus Gromöller

Gäste

Herr Esser

zu TOP 6

Herr Öfele

zu TOP 6

Es fehlen entschuldigt:

Sachkundige Einwohner

Herr Franz Sundorf (Seniorenbeirat)

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21:40 Uhr

Zurzeit befinden sich 11 stimmberechtigte Personen im Sitzungssaal.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Ausschussvorsitzender Wardenga die anwesenden Mitglieder, die Presse und die anwesenden Bürger und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## Öffentlicher Teil:

### **TOP 1**

#### **Beschlussfassung über Änderungen und Erweiterungen der Tagesordnung**

---

Änderungen oder Erweiterungen der Tagesordnung werden nicht vorgenommen.

### **TOP 2**

#### **Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift der letzten Ausschusssitzung**

---

Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift der letzten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Fremdenverkehr und Kultur am 29.10.2012 liegen nicht vor.

### **TOP 3**

#### **Bekanntgaben des Bürgermeisters**

---

Bürgermeister Gromöller berichtet wie folgt:

### **TOP 3.1**

#### **REGIONALE 2016**

---

Der Lenkungsausschuss der REGIONALE 2016 hat in seiner Sitzung am 29. November unter anderem über die Projektskizze der Gemeinde Havixbeck zur Weiterentwicklung des Baumberger Sandsteinmuseums zur "Akademie für Sandstein" beraten.

Der Lenkungsausschuss hat einstimmig das Projekt der Gemeinde Havixbeck befürwortet und beschlossen, es in die Kategorie C der Projektentwicklung aufzunehmen.

In einer Veranstaltung der REGIONALE 2016 am kommenden Donnerstag, dem 6. Dezember, wird über die Möglichkeiten der Weiterentwicklung der vorliegenden Projektideen informiert und beraten.

Als nächstes steht die Ausarbeitung einer Projektstudie an. Hatte die Skizze bislang nur das "Was" zum Thema, wird die Studie das "Wie" zum Ziel haben. Für die Entwicklung der Projektstudie ist ein Zeitraum von einem Jahr realistisch. Externe Beratung wird dabei vonnöten sein.

Da ein Schwerpunkt der Projektidee im Bereich der regionalen Baukultur liegt, soll die Baumberger „Akademie für Sandstein“ in die bereits existierende Regionale 2016-Projektidee „Netzwerk Regionale Baukultur“ (mit Standorten in Hamminkeln-Dingden, Billerbeck und Lüdinghausen) eingebunden werden. Die Träger der dortigen Projektideen hatten dieser Einbindung bereits im Vorfeld zugestimmt.

Die Teilnahme an diesem Netzwerk bietet für die Gemeinde Havixbeck neben den Synergieeffekten der Zukunft aktuell schon den Vorteil, dass eine Förderung der Projektentwicklungskosten aus LEADER-Mitteln wahrscheinlich ist.

Über konkrete Zahlen und Entwicklungen wird der Gemeinderat zeitnah informiert werden. Über die Einreichung einer Projektstudie hat der Gemeinderat zu entscheiden.

### **TOP 4**

#### **Bekanntgaben des Ausschussvorsitzenden**

---

Es werden keine Bekanntgaben seitens des Ausschussvorsitzenden gemacht.

## TOP 5

### **Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 1 GeschO**

---

Schriftliche Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 17 Abs. 1 GeschO liegen nicht vor.

## TOP 6

### **Leerrohrkonzept für den Breitbandausbau im Kreis Coesfeld Die wfc wird das Konzept vorstellen.**

---

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Ausschussvorsitzender Wardenga Herr Esser, Projektleiter der Wirtschaftsförderung (wfc) des Kreises Coesfeld, und Herr Öfele von der Micus Management Consulting GmbH.

Einführend teilt Herr Esser mit, dass die wfc sich seit mehreren Jahren schon mit dem Breitbandausbau beschäftigt und die Kommunen des Kreises Coesfeld hinsichtlich des Ausbaus berate.

Um den Glasfaserausbau langfristig voranzubringen, sei eine Doppelstrategie vorgesehen. Zunächst müssten „weiße Flecken“ geschlossen werden, um eine Breitbandgrundversorgung sicherzustellen. Für Havixbeck seien gute Voraussetzungen gegeben.

Zusätzlich sei geplant, das Glasfasernetz flächendeckend auszubauen. Dies sei in ländlichen Bereichen aufgrund der hohen Investitionskosten allerdings problematisch. Eine Gesellschaft zu finden, die die Investition in ein Glasfasernetz übernimmt, sei daher schwierig.

Um die Kosten für den Ausbau des Glasfasernetzes möglichst niedrig zu halten, sei es ratsam, Leerrohre bei Tiefbauten gleich mitzuverlegen und bei späterem Bedarf nur noch die Glasfaserkabel einzuziehen.

Um zu entscheiden, wo ein Ausbau sinnvoll ist und Leerrohre verlegt werden sollten, brauche man Grundlagen. Daher habe der Kreis Coesfeld ein Ausschreibungsverfahren angestrengt. Beratungsingenieure wurden beauftragt, einen Plan für eine strategisch günstige Leerrohrverlegung vorzustellen. Den Zuschlag habe die Micus Management Consulting GmbH erhalten. Herr Esser leitet daher zu Herrn Öfele über, der an der Erarbeitung des Konzeptes mitgewirkt hat und bittet ihn, den sogenannten „Masterplan“ vorzustellen.

Herr Öfele stellt das Leerrohrkonzept für den Breitbandausbau in der Gemeinde Havixbeck anhand einer PowerPoint-Präsentation vor, die dem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt ist.

#### **Hinweis der Verwaltung:**

**Die PowerPoint-Präsentation wird nur den Rats- und Ausschussmitgliedern in Papierform zur Verfügung gestellt und nicht im Ratsinformationssystem Session eingestellt. Die Präsentation ist nur für den persönlichen Gebrauch, nicht aber zur Veröffentlichung bestimmt. Darum haben die MICUS Management GmbH und die wfc ausdrücklich gebeten. Hintergrund ist, dass in die Untersuchung Informationen aus dem Breitbandatlas bei der Bundesnetzagentur eingeflossen sind, die der Geheimhaltung unterliegen.**

Er berichtet, dass vom Hauptverteiler bis zum Hausanschluss zumeist Kupferkabel verlegt seien. Auf dieser Strecke komme es zu Dämpfungen und die Signale werden bis zum Hausanschluss daher immer schwächer. Ziel sei deswegen ein FTTB (Fiber to the Bone) bzw. ein FTTH (Fiber to the Home)-Ausbau mit Glasfaserkabeln.

Das erarbeitete Leerrohrkonzept sei nur für definierte Innenräume berechnet worden. Eine komplette Neuverlegung sei ebenso wenig umsetzbar wie eine komplette Mitverlegung. Bei aktuellen Bauvorhaben sei eine Mitverlegung von Leerrohren jedoch ratsam, da die Kosten hierdurch auf ca. 25% reduziert werden könnten. Insgesamt handele es sich um ein langfristiges Projekt, welches innerhalb von ca. 15 Jahren stufenweise umgesetzt werden könne.

Anhand des erstellten Masterplanes könne nunmehr abgeglichen werden, an welcher Stelle eine Leerrohrverlegung Sinn mache. Die Ernennung eines „Breitband-Kümmerers“ werde empfohlen.

Im Anschluss an den Vortrag beantworten Herr Esser und Herr Öfele die von den Ausschussmitgliedern gestellten Fragen.

Es wird erklärt, dass die Anbieter ihre Ausbauprioritäten auf Neubaugebiete und größere Gemeinden legen. Für einen Ausbau in ländlichen Gebieten und vorhandenen Wohngebieten müssten die Anbieter mit hohen Kosten rechnen. Es sei daher schwierig, mit den Betreibern zu verhandeln.

Für die Gemeinde bestehe die Möglichkeit, die kommunalen Leerrohre an Betreiber zu vermieten. An den Kosten für einen Hausanschluss könnten Nutzer und Betreiber beteiligt werden.

Auf die Frage, ob eine Leerrohrverlegung in Wohngebieten überhaupt sinnvoll sei, wenn wie berichtet, ein Großteil der Bewohner kein Interesse daran habe, wird geantwortet, dass im Vorwege mit den Betreibern gesprochen werden müsse. Eine generelle Aussage hierzu sei nicht möglich.

Seitens der Ausschussmitglieder wird gefragt, ob es in der Verwaltung schon einen „Breitband-Kümmerer“ gebe. Bürgermeister Gromöller antwortet, dass er sich selbst um strategische Themen mit wfc, Arbeitskreis Breitband und möglichen Versorgern gekümmert habe. Für die technische Ausführung sei bisher der FB III zuständig gewesen. Ferner habe man mit einzelnen Kommunen Erfahrungen ausgetauscht. Nunmehr könne auf den Masterplan zurückgegriffen werden. Vor einem Ausbau müsse jedoch geklärt werden, ob in Wohngebieten überhaupt Bedarf bestehe.

Es wird daraufhingewiesen, dass das neue Gewerbegebiet über einen entsprechenden Breitbandausbau verfügen sollte, da das Gewerbegebiet für Interessenten ansonsten unattraktiv sei und schlechtere Vermarktungschancen gesehen werden.

Auf Nachfrage teilt Herr Öfele mit, dass das Konzept schrittweise umgesetzt werden könne. Entsprechende Daten und Schritte werden in das GIS-Portal (Geo-Informationssystem) des Kreises Coesfeld eingestellt.

## **TOP 7**

### **Studienprojekt "Institut für Geographie der Universität Münster"**

#### **Vorstellung der Arbeitsergebnisse durch die Studenten der Universität zu**

##### **a. Einzelhandelsentwicklung und**

##### **b. Gewerbeflächenentwicklung**

---

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Ausschussvorsitzender Wardenga zunächst zwei Studenten der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Beide stellen anhand einer PowerPoint-Präsentation die Projektergebnisse zum Thema „Einzelhandelsentwicklung“ vor. Die PowerPoint-Präsentation ist im Ratsinformationssystem Session als **Anlage 2** eingestellt.

Im Anschluss an die Präsentation beantworten die Studenten die von den Ausschussmitgliedern gestellten Fragen.

Von den Studenten wird vorgeschlagen, die Wege- und Sichtbeziehungen im Ort zu verbessern. Viele Wege seien schlecht ausgeschildert oder nicht zu erkennen und könnten daher nicht optimal genutzt werden.

Seitens einiger Ausschussmitglieder wird angemerkt, dass auch die örtlichen Parkplätze ungenügend beschildert und daher von Ortsfremden schlecht zu finden seien.

Der Rücklauf von nur 20 - bei ausgehändigten 60 - Fragebögen wird allgemein als enttäuschend empfunden. Den zurückerhaltenen Fragebögen sei zu entnehmen, dass die derzeitige geschäftliche Situation von den Einzelhändlern eher negativ bewertet wird.

Hiernach begrüßt Ausschussvorsitzender Wardenga zwei weitere Studenten, die ebenfalls anhand einer PowerPoint-Präsentation die Projektergebnisse zum Thema „Gewerbeflächenentwicklung“ vorstellen. Die PowerPoint-Präsentation ist im Ratsinformationssystem Session als **Anlage 3** eingestellt.

Im Anschluss an die Präsentation stellen sich die Studenten für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Auf die im Vortrag bemängelte Beschilderung angesprochen, machen die Studenten folgende Vorschläge:

- Ein Ortseingangsschild müsse gereinigt werden, da dies kaum lesbar sei.
- Nicht mehr aktuelle Hinweisschilder auf Firmen sollten entfernt werden.
- Eine bessere Beschilderung innerhalb der Gewerbegebiete sei wünschenswert (Hausnummern, eventuell Wegeplan).
- Die Hinweistafeln im Gewerbegebiet sollten aktualisiert werden (Nur wenige Firmen sind dort aufgeführt).

Seitens der Ausschussmitglieder wird nachgefragt, ob die Verwaltung die Möglichkeit habe, die Anlage der vorgeschriebenen Grünflächen im Gewerbegebiet zu kontrollieren. Bürgermeister Gromöller teilt mit, dass hierfür das Bauordnungsamt des Kreises Coesfeld zuständig sei. Gleichwohl wurden jedoch Gespräche mit den Gewerbetreibenden geführt, die jedoch unbefriedigend verliefen, da die Gewerbetreibenden kein großes Interesse zeigten.

Seitens der Ausschussmitglieder wird angeregt, die Kontaktpflege zu den Gewerbetreibenden zu intensivieren. Es wird beispielsweise vorgeschlagen, Firmen auch unter Beteiligung des Ausschusses zu besuchen. In der Vergangenheit sei dies schon praktiziert worden.

Bürgermeister Gromöller ergänzt, dass ein Kontaktwunsch von beiden Seiten bestehen müsse. Er weist darauf hin, dass zu vergangenen Veranstaltungen, zu denen alle Havixbecker Firmen eingeladen wurden, nur wenige Teilnehmer erschienen.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Gromöller bei beiden Studentengruppen für ihre Arbeit. Innerhalb kurzer Zeit seien qualifizierte Ergebnisse erarbeitet worden. Er hoffe, dass diese positive Zusammenarbeit fortgesetzt werde.

## **TOP 8**

### **Kulturveranstaltungen für 2013**

#### **Dr. Eichler wird diese vorstellen.**

Herr Dr. Eichler hält einen Rückblick und berichtet über folgende Ausstellungen, die in diesem Jahr im Sandsteinmuseum zu sehen waren:

- „Und ewig lockt der Stein“
- „Stein(h)Art“
- „Radiesken und raude Röwen“
- „Kopf-Ablage“

Zur Veranschaulichung zeigt er Bilder zu diesen Ausstellungen.

Er berichtet, dass im November die Ausstellung „Kreatives Havixbeck“ eröffnet wurde. Kreative Hobbykünstler aus Havixbeck stellen einige ihrer Arbeiten aus den Bereichen Computergrafik, Aquarell, Acrylmalerei und Keramik aus. Für die nächste Ausstellung könnten weitere Bereiche

mit einbezogen werden, wie beispielsweise Fotografie, Stein- und Holzbildhauerei, da diese noch nicht vertreten seien.

Herr Dr. Eichler habe die Erfahrung gemacht, dass eine Ausstellung, die mit mehr Aufwand beworben werde, mehr Besucher anziehe. So kamen zu der Ausstellung „Steinskulpturen aus Zimbabwe“ im Juni/Juli 2012 jeweils 3.000 Besucher.

Im kommenden Jahr werde die Ausstellung „Zurück ins Mittelalter“ im Fokus stehen. Der Paulus-Dom werde im Frühjahr eröffnet und zu dieser Zeit solle auch die Ausstellung stehen. Flyer als Werbemittel seien vorgesehen. Diese sollen der Bistumszeitung beigelegt werden. Auch sei ein Textbeitrag in der Zeitung vorgesehen.

Abschließend berichtet Herr Dr. Eichler, dass das Sandsteinmuseum in wenigen Tagen einen neuen Flyer herausbringe, in dem die veränderten Öffnungszeiten aufgeführt seien und verstärkt für die unterschiedlichen Museumsführungen geworben werde.

## **TOP 9**

### **Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 2 GeschO**

---

Es werden keine Anfragen gestellt.

Unterschriften:

gez.: Thomas Wardenga  
Ausschussvorsitzender

gez.: Gabriele Jüttner  
Schriftführerin

Für die Richtigkeit der Abschrift:  
Havixbeck, 06.12.2012

Gabriele Jüttner  
Gemeindeangestellte